

PRIMEUR-RANKING: WER WIE OFT ZITIERT WURDE

PLATZ	TITEL	CHEFREDAKTOR	ZITIERUNGEN
01	Tages-Anzeiger	Res Strehle, Markus Eisenhut	261 (3) ↑
02	Sonntagszeitung	Andreas Durisch	241 (1) ↓
03	Sonntag	Patrik Müller	183 (4) ↑
04	Neue Zürcher Zeitung	Markus Spillmann	178 (2) ↓
05	NZZ am Sonntag	Felix E. Müller	169 (5) ←
06	Sonntagsblick	Hannes Britschgi	156 (7) ↑
07	Blick	Ralph Grosse-Bley	152 (6) ↓
08	20 Minuten	Marco Boselli	71 (11) ↑
09	Berner Zeitung	Michael Hug	67 (8) ↓
10	Südostschweiz	David Sieber	58 (17) ↑
11	Weltwoche	Roger Köppel	48 (8) ↓
12	Landbote	Colette Gradwohl	42 (16) ↑
13	Bund	Artur Vogel	41 (15) ↑
14	Neue Luzerner Zeitung	Thomas Bornhauser	31 (12) ↓
15	Basler Zeitung	Matthias Geering	26 (10) ↓
16	Aargauer Zeitung/ Mittellandzeitung*	Christian Dorer	25 (13) ↓
17	Handelszeitung	Martin Spieler	22 (14) ↓
18	St. Galler Tagblatt	Philipp Landmark	18 (18) ←
19	Landzeitungen	M. Schoenenberger**	17 (19) ←
20	Finanz und Wirtschaft	Peter Schuppli	14 (20) ←

QUELLE: „ARGUS DER PRESSE“ – WIE OFT HABEN SICH DIE WICHTIGSTEN 20 PRINTMEDIEN ZITIERT?
BEOBACHTUNGSZEITRAUM: 12. FEBRUAR 2010 BIS 9. APRIL 2010. * NUR „AZ“ UND „MZ“, OHNE PARTNER. ** BEI DEN „LANDZEITUNGEN“: REDAKTIONSLEITER DES MANTELS VON „OBERLÄNDER“, „UNTERLÄNDER“ UND „ZÜRICHSEE-ZEITUNG“.

ARGUS
MEDIENBEOBACHTUNG

THERMOMEDIA

Ganz heiss:

Der Gründergeist der „Obwaldner und Nidwaldner Zeitung“

Ende April ist die „Obwalden und Nidwalden Zeitung“ zum ersten Mal erschienen. Im Lokalen sind die Werbemärkte trotz Krise stabil geblieben, vielleicht zieht Gossweilers Mikrozeitung ja auch ein zweites Mal. No risk, no fun.

Heiss:

Die Titelzeilen der „Glückspost“

Ringiers „Glückspost“ wird zum Liebling des Verlages. Anzeigen: stabil. Leserszahlen im Plus. Der Grund: Vermutlich die grossartigen Zeilen von Chefredaktorin Beatrice Zollinger auf dem Cover. Zuletzt: „TV-Lady Christine Maier: ihre Gefühle, ihre Gedanken, ihre Geheimnisse“.

Lauwarm:

Berichte über den geheimnisvollen Mr. X

Im Rennen um die SRG-Spitze flüchten sich viele Journalisten auf die letzte Option, den geheimnisvollen Mr. X. Frei übersetzt heisst das: Wir wissen auch nicht, wer es jetzt wird. Ziemlich fad.

Kalt:

Fussballschauen auf dem iPhone

Man sollte nicht versuchen, ein Champions-League-Spiel auf dem iPhone zu schauen, wenn man im Zug sitzt. Zwischen Winterthur und Wil gab es kein Bild. Kostete trotzdem 5 Franken. Swisscom, bitte ändern.

Bitterkalt:

Produkttipps in „20 Minuten Friday“

Der Ableger des Pendlerblattes schaffte es, in einer Aprilausgabe 42 Produkttipps im redaktionellen Teil aneinanderzureihen.

Wenn man sich dafür bezahlen lässt, ist das Betrug am Leser. Wenn man sich dafür nicht bezahlen lässt, ist das Dummheit.